

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Autor:innenverzeichnis .....	XVII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
<b>1. Kapitel Das Rehabilitationssystem .....</b>	<b>1</b>
I. Grundlagen der Rehabilitation .....	6
A. Definition von Rehabilitation .....	6
B. Funktionelle Gliederung .....	6
C. Geschichte der Rehabilitation allgemein und in Österreich .....	7
D. Handlungsprinzipien der Rehabilitation .....	9
1. Finalprinzip und Gleichheitsprinzip .....	10
2. Die Dreigliedrigkeit der Rehabilitation und das holistische Prinzip .....	11
3. Personalisierte Rehabilitation und Qualitätssicherung .....	11
4. Möglichst frühzeitige Intervention und Kontinuität des Rehabilitationsprozesses .....	12
5. Multiprofessionalität und Interdisziplinarität .....	14
6. Präventionsprinzip in der Rehabilitation – „Rehabilitation vor Pension“ und „Rehabilitation vor Pflege“ .....	14
7. Das Prinzip der Teilhabe und das Prinzip der Normalisierung .....	14
8. Das Prinzip der Freiwilligkeit in der Rehabilitation .....	15
9. Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit .....	16
II. Organisation der Rehabilitation .....	17
A. Grundprinzipien des Rehabilitationssystems .....	18
1. Systemtypologie .....	18
2. Ambulante versus stationäre Rehabilitation .....	19
3. Steuerfinanzierung versus Beitragsfinanzierung .....	20
4. Vergleich der Rehabilitationssysteme .....	20
B. Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen im Überblick .....	21
1. WHO-Definition der Rehabilitation und die UN-Behindertenkonvention .....	21
2. Rahmengesetzgebung und Koordination in der Rehabilitation .....	21
3. Organisation der Rehabilitation – Rehabilitationsträger .....	23
a) Rehabilitation durch die Sozialversicherung .....	23
b) Rehabilitation durch das Arbeitmarktservice .....	25
c) Rehabilitation durch das Sozialministeriumservice .....	25
d) Rehabilitation auf Ebene der Bundesländer .....	26
e) Rehabilitation durch Krankenfürsorgeanstalten .....	26
4. Überblick über das Leistungssystem .....	27
a) Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation .....	27
b) Berufliche Maßnahmen der Rehabilitation .....	28
c) Soziale Maßnahmen der Rehabilitation .....	29
5. Rechtsnatur rehabilitativer Leistungen .....	30
6. Sozialversicherung von Rehabilitanden .....	30
7. Durchführung der medizinischen Rehabilitation in Rehabilitationszentren .....	30
8. Grundsätze der Rehabilitationsplanung .....	31
9. Grundsätze der Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation .....	32

10. Finanzierung der Rehabilitation und Abrechnung von Rehabilitationsleistungen .....	34
a) Aufwendungen .....	34
b) Vergütung von Leistungen (Vertragspartner) .....	34
C. Versicherungsfälle der geminderten Arbeitsfähigkeit und Rehabilitation .....	34
1. Versicherungsfälle .....	34
2. Übergangsgeld und Umschulungsgeld .....	35
3. Umsetzung von „Rehabilitation vor Pension“ .....	36
D. Früherfassung für Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation .....	37
E. Abgrenzung zu anderen Bereichen des Sozialsystems .....	37
1. Abgrenzung zur Krankenbehandlung und zum Gebrechen .....	37
2. Gesundheitsvorsorge und Kur .....	40
3. Frührehabilitation – Nachbehandlung – Nachsorge und geriatrische Rehabilitation .....	41
4. Rehabilitation und Behinderung .....	42
a) Allgemeines .....	42
b) Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK bzw CPRD) .....	44
c) Bundesbehindertengesetz (BBG) .....	44
d) Weitere Behindertengesetze .....	45
5. Stufenweise Wiedereingliederung nach langem Krankenstand .....	45
6. Grundsätze des österreichischen Präventionssystems .....	46
a) Allgemeines .....	46
b) Arten der Prävention .....	47
c) Prävention und Gesundheitsförderung .....	47
d) Betriebliche Gesundheitsförderung .....	48
e) Organisation und Finanzierung von Prävention und Gesundheitsförderung .....	49
f) Überblick über die Prävention in der Sozialversicherung .....	50
g) Schutzimpfungen .....	52
7. Pflege .....	52
a) Allgemeines .....	52
b) Pflegegeld: Betreuung und Hilfe .....	52
c) 24-Stunden-Betreuung .....	53
d) Soziale Dienste: Stationäre Langzeitpflege und ambulante Hilfen .....	54
III. Rechtliche Einordnung in das Sozialsystem .....	54
A. Einleitung .....	55
B. Grundlagen und Allgemeines .....	56
C. Verfassungsrecht, internationale und unionsrechtliche Grundlagen .....	56
1. Kompetenzrechtliche Grundlagen .....	56
2. Grundsatz der Sozialstaatlichkeit .....	59
3. Internationales und Europäisches Recht .....	59
D. Behinderung und Rehabilitation .....	60
1. UN-Behindertenrechtskonvention .....	61
2. Bundesbehindertengesetz .....	61
E. Rechtliche Grundlagen der Finanzierung .....	62
F. Maßnahmen der Rehabilitation – medizinische, berufliche und soziale Rehabilitationsmaßnahmen .....	63
1. Medizinische, berufliche und soziale Maßnahmen .....	63
2. Sachleistungs-/Geldleistungsprinzip .....	64
3. Überblick über die Rehabilitationsträger .....	65
4. Mitwirkung der Versicherten .....	66
5. Rechtsanspruch – Antragsprinzip und Tätigwerden von Amts wegen .....	67
G. Maßnahmen der Rehabilitation in den einzelnen Versicherungszweigen .....	68

1. Krankenversicherung .....	68
a) Zweck der Rehabilitation in der Krankenversicherung .....	68
b) Leistungsrecht (Leistungen und Voraussetzungen) .....	69
c) Verfahren und Rechtsschutz .....	70
d) Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen und Abgrenzungsfragen ..	71
2. Unfallversicherung .....	71
a) Zweck der Rehabilitation in der Unfallversicherung .....	71
b) Anspruchsberechtigte .....	71
c) Leistungsrecht (Leistungen und Voraussetzungen) .....	71
d) Verfahren und Rechtsschutz .....	72
e) Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen .....	73
f) Abgrenzungsfragen .....	73
3. Pensionsversicherung .....	74
a) Zweck der Rehabilitation in der Pensionsversicherung – Rehabilitation vor Pension .....	74
b) Leistungsrecht (Leistungen und Voraussetzungen) .....	74
aa) Allgemeines .....	74
bb) Medizinische Maßnahmen der Rehabilitation .....	75
cc) Berufliche Maßnahmen der Rehabilitation .....	76
c) Rechtsanspruch und Rechtsschutz .....	77
d) Mitwirkung der Versicherten .....	78
e) Abgrenzungsfragen .....	78
aa) Abgrenzung von Maßnahmen der Rehabilitation zur Behinderung . .	78
bb) Verhältnis medizinische Rehabilitation und berufliche Rehabilitation in der PV .....	79
cc) Sonderproblem: Rehabilitation von Hilfsarbeitern .....	79
4. Arbeitslosenversicherung .....	80
a) Zweck der Rehabilitation in der Arbeitslosenversicherung .....	80
b) Leistungsrecht (Leistungen und Voraussetzungen) .....	81
c) Verfahren .....	82
d) Rechtsschutz .....	82
e) Abgrenzungsfragen .....	83
H. Rehabilitation außerhalb der gesetzlichen SV-Versorgung .....	84
1. Förderungen des Arbeitsmarktservice .....	84
2. Behindertengesetze .....	85
3. Impfschadengesetz .....	86
4. Tuberkulosehilfe .....	86
5. Heeresentschädigungsgesetz .....	87
6. Kriegsoferversorgung .....	87
7. Entschädigung von Verbrechenopfern .....	89
IV. Theorie der Rehabilitation .....	90
A. Rehabilitationswissenschaft .....	90
B. Rehabilitationstheorien .....	93
C. Krankheitsfolgentheorie der ICF .....	94
D. Psychologische Bewältigungstheorien .....	96
E. „Theoriemodell der Rehabilitation“ .....	97
F. Phasenmodelle der Rehabilitation .....	98
G. Rehabilitationsmethoden .....	99
V. Das öffentliche Rehabilitationsangebot .....	100
A. Rehabilitation in der sozialen Krankenversicherung der Unselbständigen (ASVG) 100	100
1. Die medizinische Rehabilitation in der sozialen Krankenversicherung .....	100
2. Leistungsumfang .....	101

a) Unterbringung in Krankenanstalten, die vorwiegend der Rehabilitation dienen .....	101
b) „Körperersatzstücke“ und orthopädische Behelfe und andere Hilfsmittel .....	102
3. Herausforderungen in der Praxis: Verordnung, Antragstellung und Case Management .....	102
4. Einbettung in den Gesamtzusammenhang .....	103
5. Wie es (noch) besser werden kann: Zukunftsvisionen .....	104
B. Rehabilitation in der Pensionsversicherungsanstalt .....	104
1. Die Rehabilitation: Antragstellung und Maßnahmen in der Praxis .....	104
a) Medizinische Rehabilitation .....	105
b) Berufliche Rehabilitation .....	108
c) Soziale Rehabilitation .....	109
2. Medizinische Maßnahmen der stationären und ambulanten Rehabilitation im Zuständigkeitsbereich der PVA .....	110
a) Die Zuständigkeit der PVA in Bezug auf medizinische Maßnahmen der stationären und ambulanten Rehabilitation .....	110
aa) Persönlicher Geltungsbereich .....	111
bb) Anträge .....	112
cc) Rehabilitationsbedürftigkeit und Rehabilitationsfähigkeit .....	114
dd) Kostenübernahme .....	115
b) Leistungserbringung durch Vertragspartner der PVA .....	115
aa) Organisationsformen der Einrichtungen .....	115
bb) Vertragseinrichtungen .....	116
3. Medizinische Rehabilitation in den Eigenen Einrichtungen .....	118
a) Rehabilitationszentren und Phasen der Rehabilitation .....	118
b) Innovationen der PVA .....	120
4. Berufliche Maßnahmen der Rehabilitation und Rehabilitationsberatung .....	123
a) Grundlagen beruflicher Maßnahmen der Rehabilitation (Pflichtaufgabe) .....	123
b) Voraussetzungen für die Gewährung beruflicher Maßnahmen der Rehabilitation .....	124
c) Arten der beruflichen Maßnahmen der Rehabilitation .....	125
d) Leistungen und Nebenleistungen .....	126
e) Rehabilitationsberatung in den Landesstellen der Pensionsversicherungsanstalt .....	126
C. Rehabilitation in der AUVA .....	127
1. Allgemeines .....	127
2. Durchführung der Rehabilitation .....	129
3. Leistungsgeschehen .....	129
D. Rehabilitation in der Pensionsversicherung nach dem GSVG .....	130
1. Einbettung der Rehabilitation in das Rechtssystem der SVS .....	130
2. Finanzielle Dimension .....	131
3. Rechtsgrundlagen und „Rehabilitation vor Pension“ .....	133
4. PPP-Modelle im Bereich der medizinischen Rehabilitation .....	134
5. Ambulante Rehabilitation und Telerehabilitation .....	135
6. Rehabilitationsberatung und Case Management .....	137
7. Ablauf des Verfahrens, Mitwirkungspflichten und Datenschutz .....	138
8. Übergangsgeld .....	142
9. Zuständigkeiten innerhalb der SVS .....	143
10. Ausblick .....	145
VI. Berufsgruppen in der Rehabilitation .....	145
A. Teamarbeit in der Rehabilitation .....	146
B. Ausgewählte Berufsgruppen .....	147
1. Diätologen/-innen .....	147

2. Ergotherapeuten/-innen	148
3. Gesundheits- und Krankenpflegepersonen	150
4. Logopäden/-innen	153
5. Medizinische Masseur/-innen sowie Heilmasseur/-innen	154
6. Medizinisch-technische Fachkräfte	156
7. Musiktherapeuten/-innen	158
8. Physiotherapeuten/-innen	159
9. Psychologen/-innen	161
10. Psychotherapeuten/-innen	163
11. Trainingstherapeuten/-innen	165
VII. Rehabilitationspolitik: Maßnahmen und sozialpolitische Bilanz	165
A. Bilanz der Rehabilitationspolitik	166
1. Rehabilitations- und Umschulungsgeld statt befristeter Invaliditätspension	166
2. Early Intervention und fit2work	167
3. Reformstau seit 2017	168
4. Der große Wurf fehlt	168
5. Erwerbsferne als das zentrale Problem	169
6. IP-Neu im Sog der Corona-Krise	169
B. Langzeitkrankenstände – erster Indikator drohender Arbeitsunfähigkeit	170
1. Langzeitkrankenstände	170
2. fit2work	171
3. Early Intervention	172
4. Wiedereingliederungsteilzeit	172
C. Die Evaluation von IP-Neu	174
1. Der Bericht des Sozialministeriums aus dem Jahr 2019	174
2. Charakteristika der AntragstellerInnen	175
3. Auswirkungen der Maßnahmen seit 2010 in einer Gesamtbetrachtung	177
4. Entwicklung vor der Reform IP-Neu	177
a) IP-BezieherInnen und Beschäftigungsraten in der Altersgruppe von 20 bis 49	177
b) Antragskarrieren	179
D. Die Entwicklung seit der Reform IP-Neu	183
1. Entwicklung des IP-Geschehens	183
2. Der Anteil der psychischen Erkrankungen am Gesamtgeschehen	184
3. Anteil psychischer Erkrankungen	186
4. Fazit	187
<b>2. Kapitel Ökonomische Grundlagen</b>	<b>189</b>
I. Rehabilitationsplanung in Verbindung mit Recht	190
A. Rechtsgrundlagen der Planung	191
1. Sozialversicherungsrecht	191
2. Krankenanstaltenrecht	193
3. Gemeinsame bundes- und landesgesetzliche Bestimmungen zur integrierten Bedarfsplanung	194
B. Integrative Gesundheitsstrukturplanung – Instrumente und Akteure	195
1. Österreichischer Strukturplan Gesundheit (ÖSG) und ÖSG VO	195
2. Akteure – „Stakeholder“	197
C. Methoden und Datengrundlagen	198
1. Methoden der Rehabilitationsplanung	198
2. Anwendung der Planungsrichtwerte in ÖSG und ÖSG-VO zur Bedarfsermittlung	199
3. Datengrundlagen	200
4. Weiterentwicklung der Rehabilitationsplanung	201
II. Qualitätssicherung in der Rehabilitation	202

A.	Vorgaben zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität	202
1.	Strukturqualität	202
2.	Prozessqualität	202
3.	Ergebnisqualität	203
4.	Einhaltung der Vorgaben zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität	203
5.	Qualitätsberichterstattung	203
B.	Indikatoren und Methoden der Messung/Evaluierung von Ergebnissen	203
C.	Datengrundlagen	204
III.	Ökonomische Perspektiven der Rehabilitation in Österreich	205
A.	Finanzierung der Rehabilitation	206
B.	Mittelherkunft und Mittelverwendung	210
1.	Mittelherkunft	210
2.	Mittelverwendung	212
C.	Beziehungen zwischen Leistungserbringer/-innen und Finanziers	212
D.	Honorierung der Leistungserbringer (Vertragspartnereinrichtungen)	213
E.	Planung des Angebots	213
F.	Steuerung der Qualität	213
G.	Gesundheitsökonomische Evaluation von Rehabilitationsleistungen	214
IV.	Schwerpunkt: Berufliche Rehabilitation	216
A.	Definition der beruflichen Rehabilitation und rechtliche Grundlagen	216
B.	Ziele und Zielgruppen der beruflichen Rehabilitation	218
C.	Verortung im Sozialsystem	218
1.	Arbeitsmarktservice (AMS)	219
2.	Pensions-, Unfall- und Krankenversicherungsträger	219
3.	Sozialministeriumservice (SMS)	220
4.	Bundesländer	220
D.	Ausblick	221
1.	Zukünftige Rolle der beruflichen Rehabilitation	223
2.	Berufsrelevante Kompetenzen	224
a)	Zur Ausgangslage von Kompetenzentwicklung in der Rehabilitation	224
b)	Kompetenzerwerb	224
c)	Ermöglichung statt Belehrung	225
d)	Innovationen in den Rehabilitations-Angeboten	225
3.	Prinzipien kompetenzorientierter beruflicher Rehabilitation	226
a)	Ganzheitlichkeit	226
b)	Selbstermächtigung der Kund*innen	227
c)	Interdisziplinarität	227
d)	Individualisierung der Rehabilitationsprozesse	227
e)	Transparenz	227
f)	Lernergebnisorientierung	227
g)	Handlungsorientierung	228
h)	Lernorientierung (vor Lehrerorientierung)	228
V.	Aufbau und Prozess der beruflichen Rehabilitation	228
A.	Einstieg in die berufliche Rehabilitation	228
1.	Orientierung: Erster Schritt ist ein persönlicher Plan	229
2.	Training: Spezielle Unterstützung bei zusätzlichen Bedürfnissen	229
3.	Aus- und Weiterbildung: Basis für die berufliche Zukunft	229
B.	Beschreibung des Orientierungsprozesses	230
1.	Ablauf von CAMINO	230
2.	Zielgruppe und Einstieg	230
3.	Förderzeitraum	230
4.	Angebotene Inhalte	231
5.	Eingesetzte Methodik	231

6. Eingesetztes Personal .....	231
C. Stabilisierung und Training zur Berufs- und Qualifizierungsvorbereitung .....	232
1. Innovative Integrative Rehabilitationsangebote .....	232
2. Projekt TimO .....	233
3. Projekt PiA 3 .....	234
D. Aus- und Weiterbildung: Qualifizierung on demand – Ausbildungskooperationen	235
1. Die Zielgruppe .....	235
2. Der Ablauf .....	236
<b>3. Kapitel Indikationen in der Rehabilitation .....</b>	<b>237</b>
I. Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge – Grundsätze und Ziele der Pensionsversicherungsanstalt .....	240
A. Leistungen der Pensionsversicherung .....	240
B. Gesundheitsvorsorge .....	240
1. Klassische Kur .....	241
2. Gesundheitsvorsorge aktiv (GVA) .....	241
a) Die neue GVA ist modular aufgebaut .....	242
b) Was zeichnet die Gesundheitsvorsorge Aktiv (GVA) aus? .....	243
C. Rehabilitation der PV .....	243
1. Rehabilitationsziel .....	244
2. Durchführung der Rehabilitation in der PVA .....	246
3. Weg der Weiterentwicklung der medizinischen Rehabilitation .....	248
4. Medizinisches Leistungsprofil .....	249
5. Medizinisch-berufsorientierte Rehabilitation der PV – RehaJET® .....	250
6. Psychokardiologische Rehabilitation der PV .....	254
7. FIT FOR LIFE – ein spezielles Rehabilitationsangebot für jugendliche Typ 1 Diabetiker .....	255
8. Telerehabilitation der PV .....	256
9. Schmerzrehabilitation aus Sicht der PVA .....	257
10. Rehabilitation der PVA nach COVID-19 Erkrankungen .....	260
11. PV RehaJET® für pflegende und betreuende Angehörige .....	264
D. Zusammenfassung .....	265
II. Rehabilitation bei Stoffwechselerkrankungen .....	266
A. Einleitung .....	266
B. Epidemiologische Daten .....	267
C. Versorgungsstrukturen und Angebote .....	268
D. Formen der Rehabilitation, Indikation für und Ausschlussgründe gegen eine Rehabilitation .....	270
1. Rehabilitationsziele .....	271
2. Rehabilitationsbedürftigkeit .....	272
3. Rehabilitationsfähigkeit .....	272
4. Teilhabeziele .....	272
5. Rehabilitationsziele nach ICF .....	272
6. Aktive Mitarbeit des Rehabilitanden .....	273
7. Rehabilitationsteam .....	273
E. Indikationsbezogene Inhalte der Rehabilitation .....	273
1. Typ 2 Diabetes .....	273
2. Typ 1 Diabetes .....	274
3. Adipositas Grad 3 (BMI ≥ 40) .....	276
a) Psychische Aspekte .....	277
b) Präventive und therapeutische Ansätze .....	277
c) Therapieoptionen .....	279
d) Was unterscheidet nun ambulantes vom stationären Setting? .....	280

F. Zusammenfassung und Ausblick .....	281
III. Medizinisch-psychiatrische Rehabilitation .....	282
A. Einleitung .....	283
B. Epidemiologie-Inzidenz, Prävalenz und soziale Dimension .....	284
C. Indikationen und Kontraindikationen .....	286
D. Therapieschema – stationäre und ambulante psychiatrische Rehabilitation .....	287
1. Medizinisch-psychiatrische Phase 2 Rehabilitation .....	287
2. Medizinisch-psychiatrische Phase 3 Rehabilitation .....	287
E. Hilfsmittel zur Evaluierung des Rehabilitationserfolges .....	288
F. Schlussfolgerung und Perspektive .....	289
IV. Rehabilitation des Stütz- und Bewegungsapparates .....	291
A. Einleitung .....	291
B. Inzidenz und Indikationsgruppen .....	293
C. Kontraindikationen .....	294
1. Absolute Kontraindikation .....	294
2. Relative Kontraindikationen .....	294
D. Rehabilitationsteam und Therapiespektrum .....	295
E. Evidenzbasierte Medizin EBM – externe und interne Evidenz .....	299
F. Fazit .....	299
V. Neuro-Rehabilitation .....	299
A. Einleitung .....	300
1. Gesetzliche Grundlagen der Rehabilitation .....	301
2. Rehabilitationsbedarf .....	301
3. Historische Perspektive der Neuro-Rehabilitation .....	302
B. Grundlagen der Therapien in der Neuro-Rehabilitation .....	303
1. Rehabilitationsteam – Interdisziplinäre Zusammenarbeit .....	304
2. Strukturen der Neuro-Rehabilitation in Österreich .....	305
a) Phasenmodell neurologischer Krankheitsprozesse .....	306
b) Stationäre und ambulante Angebote .....	308
c) Basisdokumentation .....	308
C. Therapieansätze .....	309
1. Prinzipien der Frührehabilitation .....	309
2. Störungsspezifische Phase der Rehabilitation .....	312
3. Behinderungsspezifische Phase .....	314
4. Langzeitnachsorge .....	314
D. Rehabilitation nach Schädel-Hirn-Verletzung (SHT) .....	315
1. Therapieziele .....	317
2. Frührehabilitation bei SHT .....	317
3. Klassisch stationäre Rehabilitation bei SHT .....	318
4. Spätrehabilitation nach SHT .....	318
5. Besonderheiten der Schädelhirntraumarehabilitation .....	319
E. Fazit .....	321
VI. Posttraumatische Rehabilitation .....	322
A. Medizinische Rehabilitation .....	322
B. Interdisziplinäres Team .....	323
C. Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) .....	325
1. Inzidenz der Arbeitsunfälle .....	326
2. Berufsgruppen .....	326
3. Verletzungshergang .....	327
4. Verletzungsmuster .....	327
D. Querschnittlähmung – eine lebenslange Rehabilitation .....	327
1. Definition der Querschnittlähmung .....	328
2. Klassifikation der Querschnittsyndrome .....	328



3. Neurologische Untersuchung und ASIA-Klassifikation . . . . .	329
4. Ursachen der Querschnittlähmung . . . . .	329
5. Folgen der Querschnittlähmung . . . . .	329
6. Phasen der Querschnittrehabilitation . . . . .	331
a) Der spinale Schock . . . . .	331
b) Frühphase . . . . .	331
c) Stabilisierungsphase . . . . .	332
d) Chronische Phase . . . . .	332
7. Ergo- und physiotherapeutisches Vorgehen . . . . .	333
a) Tätigkeiten der Pflegemitarbeiter bei Querschnittverletzten . . . . .	333
b) Ergotherapeutische Maßnahmen bei Querschnittverletzten . . . . .	334
c) Physiotherapeutische Maßnahmen bei Querschnittverletzten . . . . .	335
d) Unterstützende Maßnahmen bei Querschnittverletzten . . . . .	338
E. Amputation von Extremitäten . . . . .	339
1. Amputation im Bereich der unteren Extremitäten . . . . .	339
2. Parameter für die Definition der bestmöglichen Versorgung . . . . .	340
3. Physio- und Ergotherapeutische Maßnahmen und Orthopädietechnik nach Amputation an der unteren Extremität . . . . .	341
4. Amputation im Bereich der oberen Extremität . . . . .	342
5. Ergotherapeutische Maßnahmen und Orthopädietechnik nach Amputationen an der oberen Extremität . . . . .	344
6. Spezielle Tätigkeiten der Pflegemitarbeiter bei Amputierten . . . . .	345
F. Schwerst- und Mehrfachverletzte und Monoverletzungen . . . . .	345
1. Weitere Therapiemöglichkeiten und objektive Beurteilungstechniken . . . . .	346
2. Ganganalyse . . . . .	347
3. Arbeitssimulationstraining . . . . .	347
4. Evaluation der Funktionellen Leistungsfähigkeit (EFL) . . . . .	348
5. Das Rehabilitative Arbeitsorientierte Training (RAT) . . . . .	348
VII. Onkologische Rehabilitation . . . . .	350
A. Einführung . . . . .	350
B. Statistische Daten – Onkologie . . . . .	351
1. Neubildungen des Darms . . . . .	354
2. Erkrankungsprävalenz . . . . .	355
3. Prävalenz und Entitäten . . . . .	356
C. Indikation, Wirkweise und Nebenwirkungen . . . . .	357
1. Therapienebenwirkungen . . . . .	358
2. Kontraindikationen . . . . .	359
D. Therapieschemata . . . . .	359
1. Bewegungstherapie . . . . .	360
2. Psychologische Betreuung . . . . .	361
3. Therapien bei funktionellen Problemen . . . . .	362
4. Sozialberatung, Schulung . . . . .	362
5. Stationäre und ambulante Varianten der onkologischen Rehabilitation . . . . .	362
E. Perspektive . . . . .	363
VIII. Rehabilitation für Kinder und Jugendliche . . . . .	363
A. Einleitung . . . . .	364
1. Akute bzw -Frührehabilitation (Phase B) . . . . .	364
2. Weiterführende Rehabilitation (Phase C) . . . . .	365
3. Ambulante Rehabilitation (Phase D) . . . . .	366
4. Grundsätzliche Ziele der stationären Rehabilitation im Kindes- und Jugendalter . . . . .	367
B. Besonderheiten der Rehabilitation im Kindes- und Jugendalter . . . . .	368
1. Altersgruppen . . . . .	368
2. Pädagogische Versorgung, Kindergarten, Schule . . . . .	368

## Inhaltsverzeichnis

---

3. Begleitpersonen und Angehörige .....	369
4. Familienorientierte Rehabilitation .....	369
C. Epidemiologie, Inzidenz, Prävalenz .....	370
1. Inzidenz von Phase B Rehabilitation, Frührehabilitationsbetten in Österreich .....	370
2. Inzidenz von Phase C Rehabilitation, weiterführende Rehabilitationsbetten in Österreich .....	371
D. Soziale Dimension der Kinder- und Jugendrehabilitation .....	371
E. Indikationen und Kontraindikationen .....	373
1. Indikationen .....	373
a) Mobilisierende Rehabilitation – Bewegungs- und Stützapparat, Neurologie, Neurochirurgie, Kinder- und Jugendchirurgie und sonstige .....	373
b) Herz-Kreislaufkrankungen .....	374
c) Chronische Erkrankungen der Atemwege, Allergien, chronische Hauterkrankungen .....	374
d) Erkrankungen des Stoffwechselsystems und Verdauungstraktes .....	375
e) Hämatookologische Erkrankungen .....	375
f) Mental Health .....	376
2. Kontraindikationen .....	376
a) Absolute Kontraindikationen .....	376
b) Relative Kontraindikationen .....	376
c) Ausschlusskriterien für die familienorientierte Rehabilitation .....	377
F. Hilfsmittel, Heilbehelfe .....	377
G. Perspektive und Ausblick .....	377
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>381</b>